

Die
Männer der Reformation.

P O R T R A I T S

nach Original-Zeichnungen von **Hans Holbein** u. A. in Stahl gestochen von **C. Barth.**

BIOGRAPHIEN

VON LUDWIG BECHSTEIN UND ANDEREN.

AUTOGRAPHEN

facsimilirt nach Original-Briefen.

STICH, DRUCK UND VERLAG

VOM BIBLIOGRAPHISCHEN INSTITUT IN HILDBURGHAUSEN.

1859.



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

CASPAR CRUCIGER.

Dem alten Geschlechte der Cruciger oder Creuziger, das ursprünglich in Mähren heimisch, dann in Folge der Hussitenkriege zum grössern Theil nach Sachsen übersiedelte, scheint der freie reformatorische Sinn eigenthümlich gewesen zu seyn. Schon 100 Jahre vor Huss, so wird berichtet, schrieb und predigte ein Cruciger gegen die angemasste Autorität des Papstes; von seinen späteren Nachkommen standen viele auf Seite der Hussiten, und in dem wackern Caspar Cruciger fand die grosse Reformation eines der thätigsten und tauglichsten Werkzeuge.

Er wurde zu Leipzig in der ersten Stunde des Jahres 1504 geboren, und verlor bereits im 4. Lebensjahre seinen Vater. Schweigsam und träumerischen Wesens, erregte er anfangs geringe Erwartungen, bis Paulus Mosellanus das Talent wie die Lernbegierde des stillen Knaben entdeckte und sich seiner mit väterlicher Fürsorge annahm. Unter ihm machte Cruciger besonders im Griechischen und Lateinischen binnen kurzer Zeit grosse Fortschritte. Der Ausbruch einer Pest vertrieb ihn von Leipzig; er ging nach Wittenberg und studirte hier mit Eifer Theologie und hebräische Sprache; nebenbei trieb er Botanik, Mathematik und Astronomie. Auf Luthers Empfehlung wurde er im Jahr 1524 zum Rektor der magdeburgischen Stadtschule berufen, wo damals eben die Reformation festen Fuss gewonnen hatte, und seine Vorträge fanden solchen Beifall, dass selbst Erwachsene und Männer in Aemtern und Würden ihn zu hören herbei kamen. Im Jahre 1528 kehrte Cruciger nach Wittenberg zurück, übernahm die Professur der Theologie, wurde Schlossprediger und blieb fortan Luthers treuer Freund und Gehülfe.

Nachdem er 1529 dem Religionsgespräch zu Augsburg beigewohnt und im folgenden Jahre mit Joh. Bugenhagen und Joh. Aepinus die erste evangelisch-theologische Doktorwürde empfangen, nahm er auch Theil an den Religionsgesprächen zu Wittenberg und Schmalkalden 1536 und 1537, und zu Worms und Hagenau 1540, sowie zu Regensburg 1541. Bei dem zu Worms versah er, wegen seiner Fertigkeit im Geschwindschreiben, das Amt eines Sekretärs, und brachte nicht allein die Wechselreden der Streitenden, Melanchthons und des Doktor Eck, mit unglaublicher Schnelligkeit zu Papier, sondern machte häufig noch auf Spitzfindigkeiten Ecks aufmerksam, deren Widerlegung Melanchthon unterlassen. Der kaiserliche Bevollmächtigte, Cardinal Granvella, äusserte in Beziehung darauf: „Die Lutheraner haben einen Schreiber, der gelehrter ist als unsere Doktoren.“ Die Einführung der Refor-

mation in seiner Vaterstadt Leipzig, 1539, liess sich Cruciger besonders angelegen seyn, und er hielt sich desshalb längere Zeit dort auf. Auch bediente sich Luther seiner zu einer Sendung an Calvin in die Schweiz, um dessen Meinung vom Abendmahl authentisch zu erfahren; Cruciger selbst neigte sich in späteren Jahren zur reformirten Lehre hin. Die Verwaltung des Rektorats der Universität Wittenberg, die er zwei Jahre lang, von 1546 — 1548, unter verhängnissvollen kriegerischen Umständen mit Klugheit und Festigkeit führte, war seine letzte That. Seine von jeher schwache Gesundheit war durch Arbeiten und Nachtwachen vollends untergraben worden; er verfiel in eine abzehrende Krankheit und starb nach einem dreimonatlichen Lager, auf dem er sich noch fortwährend mit gelehrten Arbeiten beschäftigt hatte, zu Wittenberg am 16. November 1548, nicht 45 Jahre alt. Noch in demselben Jahr hatte er dem Religionsgespräch zu Regensburg beigewohnt. Er wurde in der Schlosskirche zu Wittenberg beigesetzt.

Crucigers Charakter war durch Redlichkeit, Bescheidenheit, Mässigkeit, Fleiss, Milde und religiösen Sinn sehr achtungswerth. Seine Gelehrsamkeit war bedeutend; in der hebräischen Sprache übertraf ihn kaum einer seiner Zeitgenossen. Luther legte ihm einen grossen Theil seiner Bibelübersetzung zur Prüfung und Berichtigung vor, und namentlich hat die Uebersetzung der Bücher Mosis, des Hiob, der Psalmen und der Propheten seiner Durchsicht Mancherlei zu danken. Luthers Predigten und Vorlesungen schrieb er sorgfältig nach und übersetzte auch mehre Schriften des grossen Reformators aus dem Deutschen ins Lateinische, und umgekehrt aus dem Latein ins Deutsche. Nebenbei trieb er aus Neigung das schon früher begonnene Studium der Astronomie und Botanik, sowie der Medicin und Optik fort, legte zwei botanische Gärten an, bereitete Medicamente und verfertigte mathematische und astronomische Instrumente, mit denen er Himmelsbeobachtungen anstellte. Nach den Mühen des Tags war es ihm Erholung, Abends bei Tische den Euklid zu lesen. Von seinen Schriften seyen nur die Commentare über das Evangelium Johannes, den ersten Brief an Timotheus und mehre Psalmen erwähnt. Seine Gattin, Elisabeth von Meseritz, ist Verfasserin des bekannten alten Kirchenliedes: „Her Christ der einig Gottes Sohn“. Auch Crucigers Söhne, Caspar und Georg, haben sich auf dem Gebiete der Theologie und Philologie Namen erworben.

Viro optimo p̄dico irogia, doctria et pietate d.
Ludo Mirmio. pastori Recloriar Iſnacensis, amico S. car.

S. D. Historiam commentus tui ex viro
nobile d. Eberardo miſer cognoscere
petris, tam quia ab non ingrati
for me p̄tini commentariola scripta
a d. philippo vsq. ad inchoationem
congregationis delectorem, cum ad te
mitto, in quo videbis p̄cipua quorundam
momenta hanc actionem radicate vsq.
id impetrat ista viro optimo d.
Fridrico Myconio, cum te animo opto
ac precor voluntate aliquando firmo-
ret, ac que alig ex parte robori
illius animi tuis responderat.

Et quae nunc aguntur, arcana habent
voluntate, qui gratiam, quare di-
ctis scribere multa non possunt,
sed prius postquam aliquot dies
dispensum fuit de p̄cipuo articulo

Caspar Cruciger.

Caspar Cruciger

Roſsborn 5^{to} Martii 1571

Stoumnum iuxta d. Fridrico.

quod in me factum dicit.

in bonis. eorum et libris.

me cura est. Bim vult

ut p̄mo hanc

omnibus. permittit ista, ut
possimus ad unitatem ubi tu
temporibus te servatos meis
non ubi tu melioribus te
epistola, in quo videtur in opi-
talis circumstantiis sit futura,
Scis. n. qua mendacis pontificij
et in omnib. nationib. opinionem
illa trans substantiationis voluntas
vnde ista abusus adoratum
inhiberi iuramentum et conciliabulum
In quo si pertinaciter resistunt
haud scio an ~~liberis~~ ^{liberis}
progressiva sine conciliabulis
Nos domini omnium, ut hae
negotia ipse gubernat, et
ad salutem Ecclesiae. Nosce
ille est resuscitatus, de quo et
in scripsisti, confidens ista et
firmis, magis sic ~~quod~~ velle
dicendi quidem de pura doctrina
q. notus in confessione. Librum
t. xpianum remittis mihi cu
primis malitiam nos domini
remissos, quod vana fiat
brum, na mihi incommens.
est abissi como in unob. pri-
cibus sed d. d. d.

ZU CRUCIGERS HANDSCHRIFT.

Viro optimo praedito egregia doctrina et pietate
D. justo Menio, pastori ecclesiae Isenacensis,
amico s. car.

S. D. Historiam conventus etsi ex viro nobili D. Eberarto integre cognoscere poteris, tamen quia tibi non ingratum fore putavi commentariolum scriptum a. D. Philippo usque ad inchoatum congressum delectorum, eum ad te mitto, in quo videbis praecipua quaedam momenta harum actionum indicata esse. Id imperties etiam viro optimo D. Friderico Myconio, cui ex animo opto ac precor valetudinem aliquanto firmiorem ac quae aliqua ex parte robori illi animi ejus respondeat.

Ea quae nunc aguntur, arcana haberi volunt, qui praesunt, quare de illis scribere multa non possum, primum postquam aliquot dies disputatum fuit de praecipuo articulo, convenisse de formula intelleximus, quae etsi non est a nostris composita, sed utrinque consarcinata, tamen a nostra doctrina quod discrepet nihil habet, quare si haec, de quibus inter delectos convenit, accipiuntur publico consensu, doctrina nostrarum ecclesiarum approbata et recepta est.

De aliis articulis etiam cepit disputari, sed quia in illis non ita facile et subito conveniri potest, audio quorundam dijudicatione suspensa pergi ad alios, ita in dubio relictam esse disputationem de autoritate *τῆς ἐκκλησίας καὶ τῶν συνόδων*. Perventum est, ut existimo, ad articulum *περὶ τῆς παρουσίας τοῦ σώματος κυρίου καὶ περὶ τῆς μεταβολῆς τοῦ ἄρτου*, in quo vereor ne epistasis certaminis sit futura; scis enim quam mordicus pontificii in omnibus nationibus opinionem illam transsubstantiationis retineant, unde iste abusus adorationis inclusi sacramento et circumgestionis, in quo si pertinaciter nunc resistent, haud scio an ulterius progressurae sint conciliationes. Nos deum oremus, ut haec negotia ipse gubernet ad salutem ecclesiarum. Noster ille ὁ *πριαμιδης*, de quo et tu scripsisti, constans est et firmis, negat se velle discedi quidquam de pura doctrina quae extat in confessione. Librum *τῶν χρονικῶν* remittes mihi, cum primum intellexeris nos domum reversos, quod utinam fiat brevi, nam mihi incommodissimum est abesse domo in meorum periculis, sed Deo ut spero haec etiam curae erunt. Bene vale cum honestissima conjugē et liberis, quibus ex me salutem dices. Nominatim etiam D. Friderico.

Ratisponae 5. Maii 1541.

Caspar Cruciger.